

Nachgefragt

AOK-Chef Hoberg: Positive Resonanz auf Hausarztmodell

Im Juli fiel der Startschuss für das AOK-Hausarztmodell. Ärzte behandeln demnach AOK-Versicherte bevorzugt und bekommen ihre Leistungen von der Kasse direkt vergütet. Patienten verpflichten sich, zuerst zum Vertragsarzt zu gehen und erhalten dafür Vergünstigungen. Andreas Tschürtz sprach mit AOK-Vorstandschef Rolf Hoberg (Foto: dpa) über Erfahrungen.

In der Region Heilbronn gibt es etwa 750 Allgemeinmediziner, Kinderärzte und internistische Hausärzte. Wie viele von denen machen heute mit?

Rolf Hoberg: Zirka 100 Ärzte haben sich bislang eingeschrieben. Überwiegend Hausärzte. Wir hatten gesagt, damit der Vertrag stabil ist, brauchen wir 3000 Ärzte. Landesweit haben wir, Stand heute, 2000.

Wie viele der 365 000 AOK-Versicherten in der Region nutzen das Angebot?

Hoberg: Dass Versicherte heute schon mitmachen, war nicht geplant. Trotzdem nutzen 3207 Versicherte im Raum Heilbronn-Franken und landesweit über 20 000 Menschen das Angebot. Ende 2009 wollen wir zwischen 500 000 und eine Million Patienten haben.

Das Hausarztmodell soll Ärzten Bürokratie und Kosten sparen. Kritiker sagen, die Software, um mit ihnen abzurechnen, wird exklusiv vertrieben, ist teuer und macht mehr Aufwand.

Hoberg: Es gibt zwölf Anbieter dieser Praxissoftware. Die Kosten sind keine Angelegenheit von uns. Das regeln Hausarztverband und Ärzte unter sich. Wir sehen kein Problem, wenn mehrere Programme parallel auf einem Rechner laufen. Das ist bei jedem heimischen PC so. Und es ist eine zwangsläufige Entwicklung, weil der Bund bis 30. Juni 2009 Hausarztverträge vorschreibt. Ich gehe davon aus, dass es dann zwei zentrale Softwares gibt: eine für die Abrechnung mit der Kassenzentralen Vereinigung (KV), eine für die mit dem Hausarztverband.

Die AOK leistet sich für die direkte Abrechnung eine neue Verwaltungseinheit. Kostet das nicht zusätzlich?

Hoberg: Unsere Verwaltung kann das kostengünstiger als die KV. Für uns entstehen dadurch keine Mehrkosten. Wir setzen es personalkostenneutral um. Die Verwaltung wird nicht ausgebaut.



Stadtansichten
Von Iris Baars-Werner

Türkische Kulturtag Das gab es noch nie in Heilbronn: türkische Kulturtag. Am Freitagabend startete das Projekt mit klassischer türkischer Musik, nächste Woche geht es weiter mit einem Theaterstück in türkischer Sprache – zum besseren Verständnis gibt es deutsche Obertitel. Lesung und Comedy runden das Programm bis 1. November ab. Selbstbewusst sind die türkischstämmigen Heilbronner mitten unter uns angekommen: Die Kulturtag in ihrer Mutter- (und Vatersprache) verstecken sie nicht in ihren angestammten Kulturzentren und in den Versammlungs- und Gaststätten ihrer Landsleute. Nein, sie sind da, wo auch die deutschsprachige Kulturszene sich trifft: unter der Glaspyramide der Kreissparkasse, im Komödienhaus, auf dem Theaterschiff, im Alten Theater Sontheim. Man darf gespannt sein, zu wie viel Integration die Deutschen fähig sind: Werden die Ur-Heilbronner kommen? Es wäre einer weltoffenen



Das war's mit dem Studentenleben: In der Aula der Hochschule warten die Studentinnen und Studenten auf ihre Zeugnisse.

Foto: Andreas Veigel

Nie zuvor gab es mehr Absolventen

HEILBRONN 581 Studierende feiern ihren Abschluss an der Hochschule

Von Nicole Amolsch

Wenn am Freitag und Samstag die neuen Ingenieure, Informatiker und Betriebswirtschaftler bei den Absolventenfeiern in der Aula der Hochschule Heilbronn den Abschluss ihres Studiums Schwarz auf Weiß in Händen halten, lassen sie einen stolzen Rektor zurück. Denn im Sommersemester 2008 haben 581 Studierende ihr Studium an der Hochschule in Heilbronn und in Künzelsau erfolgreich beendet. So viele wie noch nie.

„Das ist ein sehr befriedigendes Ergebnis“, zieht Jürgen Schröder Bilanz. Für den Rektor ist das eine Bestätigung dafür, dass die Hochschule – wider einiger anderslautender Stimmen – eine gute Absolventenquote aufzuweisen hat. In Heilbronn sind es aktuell 418 Absolventen, 163 in Künzelsau. 454 verlassen die Hochschule mit einem Diplomabschluss, bereits 98 mit dem Bachelor. Und insgesamt 29 junge Frauen und Männer haben sich den

Master erarbeitet. „Es war eine schöne Zeit ohne zuviel Ernst des Lebens“, resümiert Melanie Jung bei der ersten Feier am Freitagabend. Nach ihrem Studium in Produktion und Logistik arbeitet die 24-

Jährige inzwischen bei Porsche. Und Uwe Hauff, Absolvent in Elektronik und Informationstechnik, tritt demnächst seine Stelle beim Landeskriminalamt in Stuttgart an. Allen gibt Festredner Heinrich Got-

zig, Direktor Technologie und Expertise bei der Valeo Schalter und Sensoren GmbH, mit auf den berufsweg: „Versuchen Sie, zu bewahren, dass Sie einen Beruf ausüben – und nicht nur einen Job.“

Neue Techniker und Informatiker

Automotive System Engineering: Judita Barufke, Bernd Fritsch, Sascha Hesler, Jochen Hohenreuther, Jonas Hohenstein, Peter David Holek, Martin Kreibitz, Falk Reisenbichler, Jens Schaeztle, Jan Scheuler, Tayyar Sengül, Dino Silvestro, Claudio Virzi, Michael Weber.
Elektronik und Informationstechnik: Muhammad Azfar Azmuddin, Thomas Bitterich, Uwe Haniff, Sebastian Hauschild, Johannes Heußler, Jens Keck, Andreas Kilian, Nor Diana Md Saleh, Yazmin Mohd Zakaria, Kruno Mrak, Ferdinand Seitz.
Informationmanagement in der Medizin: Heike Günther, Daniel Heinrichs.
Maschinenbau: Mohd Fairuz Abd Rashid, Ahmad Ziyad Abdul Hayei, Sebastian Apel, Christian Baur, Johannes Braunauer, Daniel Bren, Daniel Bürkert, Mykhaylo Dinerman, Stefanie Engelhard, Sebastian Flamm, Ralph Gruner, Patrick Hamann, Michael Knör, Sabrina Kolb, Christof Pfeiffer, Alexander Ratter, Edgar Rimmer, Heiko Schramm, Raphael Schreier, Michael Schulz, Marco Schulz, Marek Tarnowski, Florian Ullbruch, Matthias Weiß, Patrick Weißenberger.
Mechatronik und Mikrosystemtechnik: Denis

Beller, Viktor Bergmann, Christian Binder, David Brandes, Teong Hee Chuah, Christian Eberle, Harry Feil, Maximilian Forster, Falko Henschke, Timo Hufnagel, Stefan Hütter, Shareena Ibrahim, Michael Sven Jäger, Chea Lay Khoo, Martin Klein, Olga Klepan, Gerald Landstorfer, Mohd Wahnuddin Mohd Wahi, Georg Moll, Andreas Moser, Elmar Piet, Vadim Poklonskij, Stefan Reinhardt, Peter Rentschler, Holger Schwab, Jochen Steinmann, Andreas Ungerer, Khang Zhun Yeap.
Medizinische Informatik: Benjamin Malte Dabelow, Karl-Heinz Dyballa, Biljana Gigic, Yvonne Lämmel, Katja Annika Liebig, Michael Müller, Josiane Clarisse Nitcheu, Tino Rühling, Johannes Sander, Jan Walter Schroeder, Andreas Schwellung, Magdalena Plamenova Todorova, Elvira Trunau, Nellya Vi-dnyak, Gernot Wurst.
Produktion und Logistik: Florian Baier, Marc Bauer, Markus Beck, Christian Bloos, Marc Bohnenberger, Stefan Bok, Aydin Cengiz, Sebastian Esterle, Damian Filusch, Michael Fletterer, Mario Friese, André Fritschle, Andrea Gläss, Werner Graf, Alexander Hofmann, Philipp Horlacher, Thomas Jakusik, Melanie Jung, Boris Keicher, Florian Koch, René Kreissl,

Franz Kronawitter, Thiemo Lechler, Lilly März, Christoph Müller, Joseph Ngani Djeukam, Heray Onen, Arnold Petta, Tobias Reichert, Kevin Rentschler, Falk Rether, Stefan Ronzani, Daniel Sackmann, Daniel Schäfer, Thomas Scherl, Markus Schöber, Andreas Teich, Tihomir Tomic, Boris Vuletic, Daniel Walde, Melanie Weiß, Markus Zeisberger.
Software Engineering: Janine Beckert, Nevena Dimitrova, Daniel Dir, Jörg Doneit, Stefan Dunz, Amir Farokhzad, Armin Feucht, Marcel Fuchs, Michael Götz, Alexander Grimm, Eugen Haberlach, Rainer Handel, Regina Heck, Edmund Klaus, Mathias Knorr, Philipp Laiple, Paul Lewicki, Jens Michalski, Bernhard Mies, Björn Multhaupt, Christof Neuber, Oliver Novakovic, Holger Scherer, Pamela Taruttis, Olga Thieser, Dominik Trinter, Daniel Ünsac, Robert Westhäuser, Andre Würz.
Verfahrens- und Umwelttechnik: Marco Ahl, Linda Bürkert, Carola Fink, Denise Graf, Ramona Hollberg, Frank Hütten, Niels Kern, Achim Kress, Alexander Kühnert, Tina Mayer, Marcel Pilz, Nur Fairuza Rasan, Matthias Schenk, Sonja Schilpp, Denis Schlen-der, Florian Schönberger, Silvio Selling

53 Jahre alter Mann vermisst

MOSBACH Ein geistig und körperlich behinderter Mann wird seit Donnerstagabend vermisst. Der 53-Jährige aus Limbach war einen Tag zuvor stationär im Kreiskrankenhaus Mosbach aufgenommen worden. Dieses verließ er am Donnerstag gegen 19.45 Uhr und wurde seither nicht mehr gesehen. Er dürfte sich in einer hilflosen Lage befinden. Die bisherige Suche nach dem Mann, bei der auch ein Polizeihubschrauber und die Rettungshundstaffel des DRK eingesetzt waren, verlief ohne Erfolg. Der Mann ist etwa 1,79 Meter groß, korpulent, er hat kurze schwarze glatte Haare, einen Klumpfuß links, einen Arm in Gips. Der Mann ist bekleidet mit einer beige Latzhose und einem dunklen T-Shirt. Wer den Mann nach 19.45 Uhr gesehen hat, soll sich bei der Kriminalpolizei Mosbach unter Telefon 06261/8090 melden.

Lucie Panzer in der Kilianskirche

HEILBRONN Rundfunkpfarrerin Lucie Panzer hält den Festvortrag bei der Reformationsfeier in der Kilianskirche am Freitag, 31. Oktober, 20 Uhr. Ihr Thema: „Glauben – auf gutem Grund leben. Vermissten, träumen und hoffen lernen aus den Erfahrungen der Bibel.“ Musikalisch wird die Feier gestaltet vom Bachchor unter Leitung von Axel Becker. Zu hören sind Bach-Choräle.

Biometrische Passbilder

HEILBRONN Biometrische Passbilder sind ab 29. Oktober auch für Führerscheine Pflicht. Es gelten die gleichen Bestimmungen wie für die Passbilder in den Reisepässen: Das Bild muss den Antragsteller in einer Frontalaufnahme zeigen mit neutralem Gesichtsausdruck, freier Stirn, ohne Kopf- und Augenbedeckung. Wer einen Führerschein beantragen, erweitern oder umschreiben lassen will, sollte bereits ab 20. Oktober seinem Antrag ein biometrisches Bild beifügen.

Spielhallen-Räuber verliert Beute

HEILBRONN Am Freitag kurz nach Mitternacht wurde ein Spielcasino in der Urbanstraße von einem Maskierten ausgeraubt. Tageseinnahmen in vierstelliger Höhe stopfte der Täter in eine helle Plastiktüte. Auf der Flucht verlor der Mann einen

Teil seiner Beute, die Tüte war offenbar gerissen. Der Täter soll zirka 1,90 Meter groß sein. Er war dunkel gekleidet und sprach Deutsch ohne erkennbaren Akzent. Zeugen sollen sich bei der Polizei, Telefon 07131/104 4444, melden.

Eine Premiere und ein Abschied

Stadt angemessenen, nicht nur, weil viele Familien selbst einmal Migranten waren. Erinnern Sie sich?

Keine Krisenstimmung Nur keine Panik. Dies ist nicht nur eine beruhigende Feststellung. Dies ist eine dringend notwendige Aufforderung. Die Bürger dürfen ob der weltweiten Finanzkrise jetzt keine panischen Reaktionen zeigen – sonst wird aus der momentanen Situation wirklich eine Rezession. Auf Augenmaß und ruhig Blut bei den Verbrauchern hoffen auch die Heilbronner Einzelhändler: Im Interview mit unserer Zeitung setzten sie dieser Tage darauf, dass sie im bevorstehenden Weihnachtsgeschäft keine Einbußen hinnehmen müssen. Aber ihr Sprecher machte auch deutlich, was gerne häufiger der Erinnerung bedürfte: der Hinweis, dass die Innenstadt in den letzten Jahren nur deshalb vorangekommen ist, weil kreative Geschäftsleute mit schlüssigen Konzepten in ihre Läden investierten oder es gerade tun, und weil die Stadtinitiative sich den gemeinsamen Auftritt aufs Panier geschrieben hat. Ab und an aufkom-

mende Alleingänge wie in den vergangenen Wochen und Starrköpfigkeiten kann sich diese Handelsstadt nicht leisten.

Ein Verlust Der SPD-Kreisvorsitzende Stadt und Chef der Jugendwerkstätten, Rainer Hinderer, ist ein Mahner: Die Stadtpolitik dürfe bei aller Konzentration auf die „Leuchttürme“ wie Innenstadtentwicklung, Kunsthalle, Hagenbucher nie die wenig attraktiven Kernaufgaben aus den Augen verlieren. Er meint die Daseinsfürsorge für Arme und Arbeitslose. Einer, der still und zurückhaltend nicht weniger engagiert für die Mitmenschen am Rande arbeitet, ist Pfarrer Rainer Hinzen. Der sachkundige Chef der Behindertenwerkstätten im Stadt- und Landkreis Heilbronn wird seinen Wirkungskreis verlassen und die Leitung einer größeren diakonischen Einrichtung übernehmen. Für Heilbronn wird es ein Verlust sein. Nicht nur, weil man sich im Rückblick daran erinnert, wie er geradlinig und ohne persönliche Eitelkeiten die damals angeschlagene Behindertenwerkstätte wieder zur Normalität führte.

ANZEIGE

EINE NEUE
WELLNESSOASE
AUF 4.400 QM
DER GANZ
BESONDEREN ART

AB ANFANG DEZEMBER 2008

UNSERE LEISTUNGEN: Saunalandschaft mit Ruhezeiten (Blockhaussauna, Damensauna und weitere Sauna-Angebote), Innen- und Außenpool, Fitness, Kosmetikbehandlungen mit unseren drei Pflegerinnen SanVino (Hausmarke), Reviderm und Comfort Zone sowie Massage und Spa-Bistro.

ÖFFNUNGSZEITEN FÜR TAGESGÄSTE:

Pool, Sauna und Fitness	Montag bis Sonntag	09:00 - 22:00 Uhr
Behandlungen	Montag bis Sonntag	09:00 - 20:00 Uhr



Wald & Schlosshotel Friedrichsruhe

Wald & Schlosshotel Friedrichsruhe | Kärcherstraße | 74639 Zweiflingen-Friedrichsruhe | Tel. +49 (0) 79 41/60 87-0 | Fax +49 (0) 79 41/6 14 68 | www.schlosshotel-friedrichsruhe.de | hotel@schlosshotel-friedrichsruhe.de